

## Bericht zur Jahresrechnung 2014

### 1. Ausgangslage

Die Haushaltssatzung 2014 wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 03.12.2013 in den Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt:	342.263.975 €,
Vermögenshaushalt:	69.323.439 €.

Die Regierung von Mittelfranken genehmigte die Satzung mit Bescheid vom 24.03.2014 (Eingang: 31.03.2014) unter der Auflage, 0,5 Mio. € aus den Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen (1,5 Mio. €) der allgemeinen Rücklage zum Zwecke des Schuldenabbaus zuzuführen. Der Stadtrat ist dem Bescheidtenor mit Beschluss vom 30.04.2014 beigetreten. Die amtliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2014 erfolgte im Amtsblatt der Stadt Fürth vom 07.05.2014.

Mit Beschluss vom 22.10.2014 wurde eine 1. Nachtragshaushaltssatzung 2014 durch den Stadtrat genehmigt.

Danach wurde die Haushaltssatzung wie folgt geändert bzw. neu festgesetzt:

Verwaltungshaushalt:	keine Änderungen
Vermögenshaushalt:	59.457.540 € (= Reduzierung um 9.865.899 €).

Die Nachtragshaushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Die Veröffentlichung erfolgte im Amtsblatt der Stadt Fürth vom 19.11.2014.

## 2. Zum Ergebnis des Jahres 2014

Anmerkung: Der Vergleich mit den Planansätzen 2014 bezieht sich jeweils auf die ursprünglichen Planansätze, d.h. ohne den 1. Nachtragshaushalt.

Haushaltsvolumen (Mio. €)						
Art	2011	2012	2013	2014	2014	2014
	Ergebnis			Planung	Planung (+ Nachtrag)	Ergebnis
<b>1. Einnahmen, gesamt</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>411,6</b>	<b>411,6</b>	<b>401,7</b>	<b>446,2</b>
1.1 Verwaltungshaushalt	317,0	324,7	343,6	342,3	342,3	363,4
1.2 Vermögenshaushalt	63,8	50,7	68,0	69,3	59,4	82,8
<b>2. Ausgaben, gesamt</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>411,6</b>	<b>411,6</b>	<b>401,7</b>	<b>446,2</b>
2.1 Verwaltungshaushalt	317,0	324,7	343,6	342,3	342,3	363,4
2.2 Vermögenshaushalt	63,8	50,7	68,0	69,3	59,4	82,8
<b>3. Abgleich (= 1. ./ 2.)</b>	-	-	-	-	-	-

Differenzen in den Summen durch Runden.

### Die Jahresrechnung 2014 konnte ausgeglichen werden.

Der Haushaltsplan 2014 sah ursprünglich eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 14,2 Mio. € vor, davon 0,8 Mio. € Sonderzuführungen. **Im Ergebnis fällt die Zuführung um rund 14,6 Mio. € besser aus als geplant.** Die tatsächliche Zuführung an den Vermögenshaushalt beträgt 28,8 Mio. € (davon 0,9 Mio. € Sonderzuführungen). Somit beträgt die allgemeine Zuführung an den Vermögenshaushalt 27,9 Mio. € und übersteigt damit deutlich die Pflichtzuführung von 13,0 Mio. €.

**Der Bestand der allgemeinen Rücklage betrug zum 31.12.2013 25,6 Mio. €.** Der Haushaltsplan 2014 sah ursprünglich eine Rücklagenzuführung von 1,0 Mio. € vor. Per Saldo, d.h. sämtliche Entnahmen und Zuführungen betrachtet, ergibt sich jedoch eine Rücklagenzuführung in Höhe von 9,0 Mio. € und damit ein **neuer Bestand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2014 von 34,6 Mio. €** (davon 30,7 Mio. € zweckgebunden). Siehe hierzu im Detail Gliederungspunkt 6.

Folgende wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen gegenüber den ursprünglichen Planansätzen (ohne 1. Nachtragshaushaltssatzung) waren für die dargestellte positive Entwicklung ursächlich (Beträge in Mio. €):

## Verwaltungshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= + 12,7 Mio. €) um 15,5 Mio. € auf 28,2 Mio. € verbessert. So ergaben sich im Verwaltungshaushalt u.a. folgende Verbesserungen bzw. Verschlechterungen:

<b>Art</b> (in Mio. €)	<b>Mindereinnahmen/ Mehrausgaben</b> <b>(Verschlechterung)</b>	<b>Mehreinnahmen/ Minderausgaben</b> <b>(Verbesserung)</b>
Gewerbsteuer (netto)		4,9
Einkommensteueranteil		1,6
Schlüsselzuweisungen		1,5
Einkommensteuer-Ersatz		0,3
Bedarfszuweisungen/Stab.hilfe		2,5
Grunderwerbsteuer		0,6
KFZ-Steueranteil		0,4
Verwaltungseinnahmen		1,5
Rückerstattungen (Kommunalbit, GWF)		1,1
Zuweisungen (u.a. KiTa, Asyl)		2,5
Asylbewerberleistungen	0,3	
Zinsausgaben		1,4
Geschäftsausgaben	1,2	
Leistungen nach SGB II		0,6
Krankenhausumlage	0,4	
Gewerbsteuer-Umlage	2,0	
Bezirksumlage		0,6
Zuschüsse (u.a. KiTa)	0,5	
Sonstiges (Saldo)		0,4

## Vermögenshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= - 5,8 Mio. €) um 6,6 Mio. € auf - 12,4 Mio. € verschlechtert.

<b>Art</b>	<b>Mindereinnahmen/ Mehrausgaben</b> <b>(Verschlechterung)</b>	<b>Mehreinnahmen/ Minderausgaben</b> <b>(Verbesserung)</b>
Tilgung Trägerdarlehen	4,2	
Allg. Grundstücksverkaufserlöse	0,7	
Baugebiet Oberfürberg	14,0	10,6
Zuweisungen/Zuschüsse	4,3	
Investitionen/Investitionszuschüsse		5,5
Beiträge, Rückflüsse Darlehen		0,5
<b>Gesamt</b>	<b>23,2</b>	<b>16,6</b>

Insgesamt verbesserte sich der Finanzierungssaldo gegenüber der Haushaltsplanung (= 6,9 Mio. €) um 9,0 Mio. €. Im Vergleich zum Plan 2014 ergibt sich ein 9,2 Mio. € besseres Ergebnis bei den Rücklagen, so dass statt einer geplanten Nettozuführung i.H.v. 0,3 Mio. € eine tatsächliche Nettozuführung i.H.v. 9,5 Mio. € (einschl. Sonderrücklagen) erfolgen kann. Bei den Kreditverbindlichkeiten konnte eine um 0,5 Mio. € höhere Schuldentilgung erreicht werden.

Bereinigung des Haushaltsvolumens						
(Mio. €)						
Art	2011	2012	2013	2014	2014	2014
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
<b>1. Haushaltsvolumen, Einnahmen</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>411,6</b>	<b>411,6</b>	<b>401,7</b>	<b>446,2</b>
1.1 <u>Bereinigungen:</u>						
1.1.1 Doppelzählungen						
- Gewerbesteuerumlage	7,7	8,5	8,5	8,0	8,0	10,0
- Kalkulatorische Kosten	3,2	3,2	3,2	3,4	3,4	3,2
- Verwaltungskostenanteile u.ä.	7,5	27,0 <sup>4)</sup>	29,9 <sup>4)</sup>	32,6 <sup>4)</sup>	32,6 <sup>4)</sup>	31,2 <sup>4)</sup>
- Zuführung an/vom Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt	14,8	15,0	24,1	15,7	15,7	29,3
darunter: Sonderzuführungen	(2,0)	(1,1)	(1,8)	(2,3)	(2,3)	(1,4)
1.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Darlehensaufnahme <sup>3)</sup>	26,5	19,0	21,6	13,4	13,4	35,3
- Rücklagenentnahme	2,2	3,8	3,6	1,5	9,2	1,2
darunter: Sonderrücklage	(0,7)	(0,2)	(0,8)	(1,5)	(1,5)	(0,5)
- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-	-
1.2 <u>Bereinigte Einnahmen</u> (1. ./ 1.1)	<b>318,9</b>	<b>298,9</b>	<b>320,7</b>	<b>337,0</b>	<b>319,4</b>	<b>336,0</b>
<b>2. Haushaltsvolumen, Ausgaben</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>411,6</b>	<b>411,6</b>	<b>401,7</b>	<b>446,2</b>
2.1 <u>Bereinigungen:</u>						
2.1.1 Doppelzählungen						
- Gewerbesteuerumlage	7,7	8,5	8,5	8,0	8,0	10,0
- Kalkulatorische Kosten	3,2	3,2	3,2	3,4	3,4	3,2
- Verwaltungskostenanteile u.ä.	7,5	27,0 <sup>4)</sup>	29,9 <sup>4)</sup>	32,6 <sup>4)</sup>	32,6 <sup>4)</sup>	31,2 <sup>4)</sup>
- Zuführung an/vom Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt	14,8	15,0	24,1	15,7	15,7	29,3
darunter: Sonderzuführungen	(2,0)	(1,1)	(1,8)	(2,3)	(2,3)	(1,4)
- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-	-
2.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Tilgungen <sup>3)</sup>	21,1	19,8	23,3	17,1	16,7	38,9
- Rücklagenzuführungen	10,7	3,4	6,4	1,8	1,8	10,6
darunter: Sonderrücklage	(1,4)	(1,1)	(1,3)	(0,8)	(0,8)	(0,8)
Abdeckung von Fehlbeträgen	1,2	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
2.2 <u>Bereinigte Ausgaben</u> (2. ./ 2.1)	<b>314,6</b>	<b>295,6</b>	<b>313,3</b>	<b>330,1</b>	<b>320,6</b>	<b>320,1</b>
<b>3. Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)</b>	<b>4,3</b>	<b>3,3</b>	<b>7,4</b>	<b>6,9</b>	<b>-1,2</b>	<b>15,9</b>
3.1 <u>Aufgliederung nach Finanzierungsarten:</u>						
3.1.1 <u>Schulden<sup>1)</sup></u> darunter: Innere Darlehen	-5,4 (0,8)	0,8 (0,8)	1,7 (0,5)	3,7 (1,2)	3,3 (0,8)	3,6 (0,6)
3.1.2 <u>Rücklagen<sup>2)</sup></u> darunter: a) allgemeine Rücklage b) Sonderrücklage	8,5 (7,9) (0,7)	-0,4 (-1,2) (0,8)	2,8 (2,3) (0,5)	0,3 (1,0) (-0,7)	-7,4 (-6,6) (-0,8)	9,5 (9,0) (0,5)
3.1.3 <u>Abdeckung Fehlbeträge</u>	1,2	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
3.1.4 <u>Nicht finanziert (Deckungslücke)</u>	-	-	-	-	-	-
Differenzen in den Summen durch Runden.						
1) + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme						
2) + = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen						
3) inkl. Innerer Darlehen						
4) inkl. Innerer Verrechnung mit der Gebäudewirtschaft						

### 3. Im Einzelnen

#### 3.1 Verwaltungshaushalt

<b>Bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten</b>						
<b>(Mio. €)</b>						
Art	2011	2012	2013	2014	2014	2014
	Ergebnis			Planung	Planung (+ Nachtrag)	Ergebnis
1. <b><u>Einnahmen, gesamt</u></b>	<b>318,9</b>	<b>298,9</b>	<b>320,7</b>	<b>337,0</b>	<b>319,4</b>	<b>336,0</b>
1.1 davon Verwaltungshaushalt	298,0	285,7	301,5	296,8	296,8	318,4
Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)	170,3	175,2	184,1	191,1	191,1	202,7
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)	109,4	92,3	97,3	90,2	90,2	102,8
Sonstige Finanzeinnahmen (2)	18,2	18,2	20,1	15,5	15,5	12,9
1.2 Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)	20,9	13,1	19,2	40,3	22,6	17,5
2. <b><u>Ausgaben, gesamt</u></b>	<b>314,6</b>	<b>295,6</b>	<b>313,3</b>	<b>330,1</b>	<b>320,6</b>	<b>320,1</b>
2.1 davon Verwaltungshaushalt	284,5	271,2	278,5	284,1	284,1	290,2
Personalausgaben (4)	85,8	88,4	92,3	94,8	94,8	94,5
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand (5/6)	110,2	89,0	91,9	92,5	92,5	94,6
Zuweisungen und Zuschüsse (7)	44,0	46,7	50,6	55,8	55,8	56,1
Sonstige Finanzausgaben (8)	44,5	47,1	43,6	41,0	41,0	45,0
2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)	30,1	24,3	34,8	46,0	36,5	29,9
3. <b><u>Finanzierungssaldo</u></b> (2 ./ 1.)	<b>4,3</b>	<b>3,3</b>	<b>7,4</b>	<b>6,9</b>	<b>-1,2</b>	<b>15,9</b>

Die (bereinigten) Einnahmen des Verwaltungshaushalts lagen im Ergebnis mit 318,4 Mio. € um 7,3 % über den ursprünglichen Planwerten (296,8 Mio. €). Die (bereinigten) Ausgaben des Verwaltungshaushalts erforderten mit 290,2 Mio. € 2,1 % mehr als veranschlagt (284,1 Mio. €).

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Für eine ausführlichere Darstellung der Entwicklung der einzelnen Positionen wird auf den Rechenschaftsbericht 2014 verwiesen (Fertigstellung voraussichtlich bis September):

### 3.1.1 Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)

0	Steuern und allgemeine Zuweisungen						
	( Mio. € )						
	Art	2011	2012	2013	2014	2014	
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis	
1.	<b><u>Steuern, gesamt</u></b>	<b>116,7</b>	<b>123,2</b>	<b>126,8</b>	<b>131,9</b>	<b>131,9</b>	<b>137,9</b>
	Grundsteuer	23,0	23,1	23,1	24,0	24,0	23,6
	Gewerbsteuer (netto)	39,8	42,5	41,8	43,3	43,3	48,2
	<i>nachrichtlich:</i> Gewerbsteuer (brutto)	(47,5)	(51,0)	(50,3)	(51,3)	(51,3)	(58,2)
	Anteil an der Einkommensteuer	47,0	50,8	54,9	57,5	57,5	59,1
	Umsatzsteueranteil	6,3	6,2	6,3	6,5	6,5	6,4
	Hundsteuer	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
	Sonstige Steuern <sup>1)</sup>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
2.	<b><u>Allgemeine Zuweisungen, gesamt</u></b>	<b>53,6</b>	<b>52,0</b>	<b>57,3</b>	<b>59,2</b>	<b>59,2</b>	<b>64,8</b>
	Schlüsselzuweisungen	39,5	37,8	41,8	43,0	43,0	44,5
	Bedarfszuweisungen	-	-	0,3	1,2	1,2	3,7
	Zuweisungen zum Verwaltungsaufwand	3,8	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9
	Grunderwerbsteuer	4,8	5,2	5,0	5,2	5,2	5,8
	Einkommensteuerersatz	4,2	4,6	4,8	4,6	4,6	4,9
	Sonstige	1,3 <sup>2)</sup>	0,6	1,5	1,3	1,3	2,0
3.	<b><u>Gesamt</u></b>	<b>170,3</b>	<b>175,2</b>	<b>184,1</b>	<b>191,1</b>	<b>191,1</b>	<b>202,7</b>

1) Zweitwohnungssteuer

2) Darunter 0,8 Mio. € Belastungsausgleich (Art. 5 AGSG).

### 3.1.2 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)

1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
	( Mio. € )						
	Art	2011	2012	2013	2014	2014	2014
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis	
1.	Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben gesamt	<b>30,8</b>	<b>32,3</b>	<b>33,3</b>	<b>29,9</b>	<b>29,9</b>	<b>31,4</b>
	- Verwaltungsgebühren	4,8	5,6	4,5	4,1	4,1	4,1
	- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	26,0	26,7	28,8	25,8	25,8	27,3
2.	Weitere Verwaltungs- und Betriebs- einnahmen	<b>37,4</b>	<b>12,7</b>	<b>14,5</b>	<b>8,1</b>	<b>8,1</b>	<b>14,2</b>
	- Verkaufserlöse	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2	1,8
	- Mieten und Pachten	21,9 <sup>7)</sup>	4,0	4,3	4,3	4,3	4,6
	- Sonstiges <sup>1)</sup>	13,8	7,1	8,7	2,6	2,6	7,8
3.	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	<b>15,1</b>	<b>20,2</b>	<b>21,4</b>	<b>22,6</b>	<b>22,6</b>	<b>24,9</b>
4.	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	<b>19,2</b>	<b>20,6</b>	<b>21,8</b>	<b>23,3</b>	<b>23,3</b>	<b>25,9</b>
	- Schulen	5,0	4,7	4,9	4,7	4,7	5,1
	- Kfz-Steueranteil	1,3	1,3	1,5	1,3	1,3	1,7
	- ÖPNV	0,5	0,5	0,7	0,5	0,5	0,9
	- Förderung Kindertagesstätten	9,2 <sup>2)</sup>	10,4 <sup>3)</sup>	11,0 <sup>4)</sup>	12,7 <sup>5)</sup>	12,7 <sup>5)</sup>	13,9 <sup>6)</sup>
	- Sonstige	3,2	3,7	3,7	4,1	4,1	4,3
5.	Erstattungen SGB II ("Hartz IV")	<b>6,8</b>	<b>6,6</b>	<b>6,3</b>	<b>6,3</b>	<b>6,3</b>	<b>6,4</b>
6.	<b>Gesamt</b>	<b>109,4</b>	<b>92,3</b>	<b>97,3</b>	<b>90,2</b>	<b>90,2</b>	<b>102,8</b>
<p>1) Im wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt.</p> <p>2) Darunter 6,3 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.</p> <p>3) Darunter 7,0 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.</p> <p>4) Darunter 8,2 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.</p> <p>5) Darunter 9,3 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.</p> <p>6) Darunter 9,4 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.</p> <p>7) Darunter 19,7 Mio. € für interne Leistungsverrechnungen (GWF) sowie 1,0 Mio. € für bisher im Wirtschaftsplan der GWF veranschlagten Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von städtischen Liegenschaften. Die Einnahmen aus Leistungsverrechnung GWF sind ab 2012 als Verwaltungskostenanteile verrechnet (siehe Tabelle Bereinigung des Haushaltsvolumens).</p>							

### 3.1.3 Sonstige Finanzeinnahmen (2)

2	Sonstige Finanzeinnahmen					
	( Mio. € )					
	Art	2011	2012	2013	2014	2014
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Zinsen <i>darunter: Zinsen für Trägerdarlehen</i>	3,5 <i>1,1</i>	1,8 <i>1,0</i>	1,8 <i>1,0</i>	1,6 <i>0,9</i>	1,6 <i>0,9</i>	1,4 <i>0,9</i>
2. Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	10,1	11,2	12,1	9,9	9,9	7,0
3. Schulddienstbeihilfen	-	-	-	-	-	-
4. Ersatz von sozialen Leistungen	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
5. Weitere Finanzeinnahmen	3,5 <sup>1)</sup>	4,1 <sup>2)</sup>	5,2 <sup>3)</sup>	3,0 <sup>4)</sup>	3,0 <sup>4)</sup>	3,5 <sup>5)</sup>
6. Gesamt	18,2	18,2	20,1	15,5	15,5	12,9

1) Darunter 0,3 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2011.  
2) Darunter 0,9 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2012.  
3) Darunter 0,9 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2013.  
4) Darunter 0,3 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2014.  
5) Darunter 1,0 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2014.

### 3.1.4 Personalausgaben (4)

4	Personalausgaben					
	( Mio. € )					
	Art	2011	2012	2013	2014	2014
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Aufwendung für ehrenamtl. Tätigkeiten	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
2. Bezüge und dgl.	57,3	59,0	62,9	63,6	63,6	64,0
2.1. Beamte	16,8	17,1	18,8	18,4	18,4	18,3
2.2. Beschäftigte	40,5	41,9	44,1	45,2	45,2	45,7
3. Versorgung/Sozialversicherung/ ZVK	24,2	24,9	25,4	25,7	25,7	25,9
3.1. Beamte	12,5	12,8	13,3	13,5	13,5	13,4
3.2. Beschäftigte	11,7	12,1	12,1	12,2	12,2	12,5
4. Beihilfen	3,3	3,4	3,1	4,0	4,0	3,6
5. Personalnebenausgaben	0,4	0,4	0,3	0,8 <sup>1)</sup>	0,8 <sup>1)</sup>	0,3
6. Gesamt	85,8	88,4	92,3	94,8	94,8	94,5

1) Einschl. 0,4 Mio. € Deckungsreserve.

### 3.1.5 Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (5/6)

5/6	Sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ( Mio. € )						
	Art	2011	2012	2013	2014	2014	2014
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1.	Bauunterhalt u. ä. <sup>1)</sup>	6,4	7,7	7,7	7,8	7,8	7,1
2.	Unterhalt des beweglichen Vermögens	1,8	2,0	1,6	1,8	1,8	1,6
3.	Mieten und Pachten <sup>1)</sup>	3,9	3,9	4,0	4,5	4,5	4,6
4.	Gebäudebewirtschaftung, Reinigung <sup>1)</sup>	26,5	7,6	8,6	7,6	7,6	7,6
5.	Fahrzeugbewirtschaftung	2,0	1,9	2,0	2,2	2,2	1,8
6.	Steuern, Versicherung	4,5	2,8	2,4	2,0	2,0	2,6
7.	Geschäftsausgaben	3,1	3,0	3,4	2,8	2,8	4,0
8.	Erstattungen, Zahlungen an Dritte <sup>1)</sup>	23,8	23,1	22,4	24,7	24,7	25,9
9.	Leistungen nach SGB II ("Hartz IV") <sup>2)</sup>	20,6	19,5	20,5	21,7	21,7	21,1
10.	Übrige Verwaltungs- und Betriebsausgaben gesamt	17,6	17,5	19,3	17,3	17,3	18,3
	darunter:						
	Restmüllentsorgungsgebühren u. ä.	4,9	4,6	4,7	4,6	4,6	4,6
	Sonstige	12,7	12,9	14,6	12,7	12,7	13,7
11.	<b>Gesamt</b>	<b>110,2</b>	<b>89,0</b>	<b>91,9</b>	<b>92,4</b>	<b>92,4</b>	<b>94,6</b>
	<i>Nachrichtlich:</i>						
	darunter: Kostendeckende Gebührenhaushalte	7,4	7,8	7,2	7,7	7,7	7,1
	<b>Bereinigt</b>	<b>101,0</b>	<b>81,2</b>	<b>84,7</b>	<b>84,7</b>	<b>84,7</b>	<b>87,5</b>
<p>1) Ab 2011 ist die haushaltsmäßige Darstellung der Leistungsbeziehungen zum Sondervermögen "Servicebetrieb Gebäudewirtschaft Fürth - GWF" umgestellt worden.</p> <p>2) Ab 2012 einschließlich der Leistungen nach dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ für SGB II-Empfänger.</p>							

### 3.1.6 Zuweisungen und Zuschüsse (7)

7	Zuweisungen und Zuschüsse ( Mio. € )						
	Art	2011	2012	2013	2014	2014	2014
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1.	Sozial- und Jugendhilfe, gesamt <sup>1)</sup>	21,7	22,4	24,6	27,8	27,8	27,0
1.1	Sozialhilfe, gesamt	8,2	8,4	10,1	12,2	12,2	12,4
	- örtlicher Träger (ab 2005: SGB XII)	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
	- Grundsicherung	4,5	4,8	5,2	5,8	5,8	5,8
	- Asylbewerber u.ä.	1,2	1,1	2,3	3,3	3,3	3,7
	- übrige (üö Tr., Sonstige)	0,6	0,6	0,7	1,2	1,2	1,0
1.2	Jugendhilfe	13,5	14,0	14,5	15,6	15,6	14,6
2.	Betriebszuschüsse (Klinikum), gesamt	1,0	2,2	0,8	0,7	0,7	0,7
3.	Krankenhausumlage	1,9	1,6	1,9	2,0	2,0	2,4
4.	Zuschüsse an kulturelle, soziale u. ä. Einrichtungen, gesamt	17,6	18,7	21,3	23,5	23,5	24,0
	- Kindergärten/-horte freier Träger	12,0	13,1	15,7	17,4	17,4	17,9
	- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
	- kulturelle Einrichtungen	2,3	2,1	2,2	2,3	2,3	2,4
	- Sportvereine	0,8	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7
	- Sonstige	2,3	2,6	2,5	2,7	2,7	2,7
5.	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	1,8	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0
6.	<b>Gesamt</b>	<b>44,0</b>	<b>46,7</b>	<b>50,6</b>	<b>55,9</b>	<b>55,9</b>	<b>56,1</b>
<p>1) Im Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialleistungen sind auch Zahlungen als "Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand" zu leisten, insbesondere an andere Kommunen (Gr. 672) bzw. ab 2005 die Ausgaben nach SGB II (Kosten für Unterkunft/Heizung) - Gr. 690/ 691.</p>							

### 3.1.7 Sonstige Finanzausgaben (8)

8	Sonstige Finanzausgaben (Mio. €)					
	2011	2012	2013	2014	2014	2014
Art	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Zinsen	10,6	10,7	9,7	10,7	10,7	9,3
2. Bezirkumlage	27,4	28,8	28,7	30,2	30,2	29,6
3. Sonstige	6,5	7,6	5,2	0,1	0,1	6,1 <sup>1)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>44,5</b>	<b>47,1</b>	<b>43,6</b>	<b>41,0</b>	<b>41,0</b>	<b>45,0</b>
1) Steigerung im Wesentlichen aufgrund finanztechnischer Abrechnungen (u.a. „Durchbuchen“ Budgetfehlbeträge, 50%-iger Budgetüberschuss).						

### 3.2 Vermögenshaushalt

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes. Für eine ausführlichere Darstellung der Entwicklung der einzelnen Positionen wird auf den Rechenschaftsbericht 2014 verwiesen (Fertigstellung voraussichtlich bis September):

#### 3.2.1 Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)

3	Einnahmen des Vermögenshaushalts (Mio. €)					
	2011	2012	2013	2014	2014	2014
Art	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen	<b>8,3</b>	<b>3,8</b>	<b>5,9</b>	<b>24,1</b>	<b>5,9</b>	<b>5,5</b>
- darunter allg. Grundstücksverkaufserlöse	5,3	3,7	4,4	19,2	5,2	4,5
- Tilgung Trägerdarlehen Stadtentwässerung	1,7	-	1,0	4,7	0,5	0,5
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>	<b>1,1</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,2</b>
3. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	<b>11,8</b>	<b>8,6</b>	<b>12,1</b>	<b>15,2</b>	<b>15,8</b>	<b>10,8</b>
4. Sonstiges	-	-	-	-	-	-
5. <b>Gesamt</b>	<b>20,9</b>	<b>13,1</b>	<b>19,3</b>	<b>40,2</b>	<b>22,7</b>	<b>17,5</b>
Differenzen in den Summen durch Runden						

### 3.2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)

9	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
	2011	2012	2013	2014	2014	2014
Art	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
<b>1. Sachinvestitionen, gesamt</b>	<b>22,1</b>	<b>18,7</b>	<b>20,5</b>	<b>36,2</b>	<b>26,0</b>	<b>24,3</b>
davon						
Bauten	16,5	14,6	10,1	27,1	21,3	19,6
Erwerb von Grundstücken	3,9	2,2	8,0	6,9	2,3	1,9
Erwerb von beweglichen Vermögen	1,7	1,9	2,4	2,2	2,4	2,7
<b>2. Finanzinvestitionen, gesamt</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>12,8</b>	<b>9,8</b>	<b>10,2</b>	<b>5,3</b>
Darlehen	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen	3,6	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionszuschüsse	4,4	3,9	12,8	9,8	10,2	5,3
<b>3. Sonstige Ausgaben</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
<b>4. Gesamt (1.- 3.)</b>	<b>30,1</b>	<b>24,3</b>	<b>34,9</b>	<b>46,0</b>	<b>36,6</b>	<b>29,9</b>

Differenzen in den Summen durch Runden

## 4. Budgetwirtschaft

Auf die beigefügte Übersicht über die Budgetergebnisse 2014 wird verwiesen.

Im Einzelnen:

### 4.1 (Amts-)Budgets

Die (Amts-)Budgets des Jahres 2014 wurden zunächst entsprechend den geltenden Richtlinien und der 50:50-Regelung abgerechnet.

Die Abrechnung der Budgets 2014 ergab, dass diese mit

- Fehlbeträgen von 1,8 Mio. € bzw. mit
- Überschüssen (100 %) von 1,9 Mio. €

abgeschlossen haben.

Die **Budgetfehlbeträge** wurden grundsätzlich auf neue Rechnung, d.h. auf 2015 vorgetragen bzw. verrechnet. Insoweit wurde der Jahresabschluss 2014 mit den Budgetfehlbeträgen 2014 nicht belastet.

Die **Budgetüberschüsse** wurden in einer Summe zu 50 % (= 0,96 Mio. €) der allgemeinen Rücklage zugeführt. Im Rahmen der Budgetabschlüsse wurden „Projektmittelüberträge“ in Höhe von 0,8 Mio. € vorgenommen, d.h. entsprechende im Jahr 2014 nicht verausgabte Mittel wurden vor Ermittlung des Budgetergebnisses 2014 zugunsten des Jahres 2015 zur weiteren Bewirtschaftung übertragen.

Die **endgültige** Quotierung und **Verteilung** (einschließlich der weiteren Behandlung der vorgetragenen Budgetfehlbeträge) wird im Zusammenhang mit der Vorlage des detaillierten Budgetberichts 2014 in einer Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrats nach der Sommerpause erfolgen.

## 4.2 Sonderbudgets

Für den Jahresabschluss der Stadt sind regelmäßig die Budgetergebnisse der Sonderbudgets für Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen sowie der Leistungen nach SGB II (Unterkunft und Heizung) von Gewicht.

Per Saldo haben sich die Zuschussbedarfe der vorgenannten Budgets um 0,9 Mio. € verringert. Wesentlicher Grund hierfür waren Minderausgaben im SGB II Bereich sowie im Bildungs- und Teilhabepaket.

Budget	Zuschussbedarf Plan	Zuschussbedarf RE
Bildungs- und Teilhabepaket (SB 40540)	-1,2	- 1,0
SGB XII (SB 50510)	- 1,8	- 1,8
Grundsicherung (SB 50515)	0	0
SGB II (SB 50550)	- 16,3	- 15,6
Erziehungshilfen (SB 51500)	- 12,3	- 12,3
Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger (SB 51510)	-8,3	-8,3
<b>Summe:</b>	<b>- 39,9</b>	<b>- 39,0</b>

Die als Sonderbudgets geführten Gebührenhaushalte haben wie folgt abgeschlossen (in Mio. €):

Budget	RE
Abfallwirtschaft	+ 0,1
Deponie (Nachsorge) Atzenhof	- 0,2
Deponie Burgfarrnbach	± 0,0
Friedhöfe	- 0,2
Straßenreinigung	+ 0,2

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurden positive Ergebnisse den Gebührenaussgleichsrücklagen zugeführt bzw. negative Ergebnisse diesen entnommen. Die in der Jahresrechnung 2014 ausgewiesenen Ergebnisse in den Budgets sind damit letztlich wieder ausgeglichen.

Die übrigen Sonderbudgets erforderten per Saldo gegenüber den Planansätzen einen um 8,6 Mio. € niedrigeren Zuschussbedarf. Wesentlicher Grund hierfür ist die Verbuchungspraxis bei den Beihilfezahlungen. So werden diese zwar zentral im Sonderbudget „Beihilfe“ geplant, im Haushaltsvollzug aber nahezu vollständig im Rahmen einer Umlage zulasten der jeweiligen Amts- bzw. Sonderbudgets verrechnet. Auch wenn das Sonderbudget deshalb im Ergebnis 3,7 Mio. € weniger erforderte, blieben die Beihilfezahlungen insgesamt ungefähr im Rahmen der Planansätze.

## 4.3 Zentralbudgets

In der Abwicklung der Zentralbudgets spiegeln sich in der Regel wesentliche Vorgänge wider, die für die Entwicklung des Jahresergebnisses von entscheidendem Einfluss sind.

Die Zentralbudgets haben wie folgt abgeschlossen (in Mio. €):

Budget	Plan	RE
Zentralbudget 20910 - Steuern, allgem. Zuweisungen, Finanzausgleich	161,0	171,8
Zentralbudget 20920 - Beteiligungen, Mitgliedschaften, etc.	6,7	4,5
Zentralbudget 20921 - Elan gGmbH	- 0,5	-0,5
Zentralbudget 20930 Zinsen	- 9,1	- 7,9
Zentralbudget 20940 Sonstige Finanzangelegenheiten (Ohne (allgemeine) Zuführungen von/an Vermögenshaushalt/Verwaltungshaushalt)	3,3	3,9
Zentralbudget 20950 Verwaltungskostenanteile	5,3	5,0
<b>Summe:</b>	<b>166,7</b>	<b>176,8</b>

Einzelheiten zu den Budgetergebnissen können den Budgetberichten 2014 entnommen werden, die dem Stadtrat in einer Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrats nach der Sommerpause vorgelegt werden.

## 5. Schuldenentwicklung

Die **Jahres-(Soll-)Rechnung 2014** (also einschl. übertragener Haushaltseinnahmereste) ergibt Tilgungsleistungen (d.h. die Tilgungen ohne Umschuldung) in Höhe von 15,5 Mio. €. Die ordentliche Tilgung betrug dabei 13,0 Mio. €, weitere 2,5 Mio. € konnten außerordentlich getilgt werden. Insgesamt ergibt sich eine im Vergleich zum Planansatz um 0,5 Mio. € höhere Schuldentilgung. Da die Kreditaufnahmen 12,5 Mio. € betragen, konnte in 2014 ein **Schuldenabbau von 3,0 Mio. €** erreicht werden (Plan: 2,5 Mio. €). Eine reine Umschuldung der Schulden erfolgte in einer Höhe von ca. 22,0 Mio. €.

Die kassenmäßige Verschuldung, mithin die Größe, die sich aus den amtlichen Statistiken ergibt und regelmäßig im interkommunalen Vergleich Verwendung findet, beträgt zum 31.12.2014 242,4 Mio. € (2013: 246,8 Mio. €). Anders als im Rechnungsergebnis ergibt sich somit **kassenmäßig ein umfangreicherer Abbau der Verschuldung**. Dies ist darin begründet, dass die Ergebnisse der (Soll-)Jahresrechnung von der tatsächlichen kassenmäßigen Realisierung von Kreditaufnahmen und kassenmäßigen Tilgungen abweichen. So wurden 2014 Kredite (u.a. aus der Kreditermächtigung des Jahres 2012) im Umfang von 12,7 Mio. € aufgenommen und in Höhe von 15,0 Mio. € getilgt (jeweils ohne Umschuldungen). Weitere 2,1 Mio. € wurden im Zuge der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 25.07.2012 (Formwechsel der infra fürth holding gmbh & co. KG) umstrukturiert. Hieraus ergibt sich die Verminderung des (kassenmäßigen) Schuldenstandes um 4,4 Mio. €.

Ende 2014 bestanden noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigungen der Jahre 2013 und 2014 in Höhe von 24,3 Mio. €. Ein Teilbetrag von insgesamt 11,8 Mio. € wurde zwischenzeitlich in 2015 aufgenommen.

Die (vorläufige) Pro-Kopf-Verschuldung (Kernhaushalt) zum Jahresende 2014 hat sich auf 2.011,11 € reduziert (Vorjahr: 2.073,30 €) (eine amtliche Zahl des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung liegt erst in einigen Monaten vor).

Zum 31.12.2014 bestanden Innere Darlehen in Höhe von 4,7 Mio. € (Stand 31.12.2013: 5,6 Mio. €).

Nähere Einzelheiten zur Schuldenentwicklung enthält die im Rechenschaftsbericht 2014 (Fertigstellung voraussichtlich bis September) enthaltene Schuldenübersicht.

## 6. Rücklagenentwicklung

Die Rücklagen der Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr (45,8 Mio. €) auf 55,3 Mio. € erhöht (davon 20,7 Mio. € Sonderrücklagen).

Der Bestand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich von 25,6 Mio. € (31.12.2013) um 9,0 Mio. € auf 34,6 Mio. €. Anzumerken ist, dass im Haushaltsplan 2014 (inkl. Nachtragshaushalt) eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 7,4 Mio. € veranschlagt war. Diese Entnahme musste nicht in vollem Umfang vorgenommen werden. Vielmehr betrug die tatsächliche Inanspruchnahme 0,6 Mio. €.

Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Rücklagen dargestellt:

Entwicklung der Rücklagen				
Beträge in T€				
Art	Stand 31.12.2013	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2014
<b>A) <u>Allgemeine Rücklage</u></b>	<b>25.591</b>	<b>9.707</b>	<b>726</b>	<b>34.572</b>
<b>a) Zweckbindungen</b>	22.013	9.342	705	30.651
darunter				
- Budgetwirtschaft	2.835	961	151	3.645
- Trägerdarlehen	4.717	1.000	0	5.717
- Grunderwerb	460	0	0	460
- Altmaßnahmen	2.364	801	439	2.726
- Haushaltsausgleich/Tilgungsrücklage	4.593	500	0	5.093
- Stadthalle, Fahrzeugpool etc.	309	89	1	397
- Ausschüttungsausgleichsrückstände	1.800	0	0	1.800
-				
<b>b) Freier Bestand</b>	3.577	365	21	3.921
<b>B) <u>Sonderrücklagen</u></b>	20.214	930	453	20.692
darunter (Zweckbindungen)				
- Selbstversicherungsrücklage	3.020	80	0	3.100
- Versorgungsrücklage	3.675	470	0	4.145
- Unterhaltsrücklagen	13.519	380	453	13.446

Die frei verfügbare Rücklage beträgt zum 31.12.2014 rd. 3,9 Mio. € und übersteigt somit den Mindestrücklagenbestand nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV (3,2 Mio. €).

Die Bestände der Sonderrücklagen haben sich von 20,2 Mio. € aufgrund des positiven Saldos der Ergebnisse der kostendeckenden Gebührenhaushalte und Zinszuführungen auf 20,7 Mio. € erhöht.

Im Einzelnen wird auf die im Rechenschaftsbericht 2014 (Fertigstellung voraussichtlich bis September) enthaltene Rücklagenübersicht verwiesen.

## 7. Schlussbemerkungen

Das Jahr 2014 profitierte von drei maßgeblichen Entwicklungen.

- A) Die Umsetzung der geplanten Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wurde übererfüllt. Dies zeigt sich z.B. daran, dass unsere Personalkosten nur um 2,3 % stiegen, also unterhalb der Tarifsteigerungen lag. Bei den übrigen kreisfreien Städten Bayerns stiegen hingegen die Personalkosten nach vorläufigen Statistiken um über 4 %.

- B) Der Freistaat überwies uns Stabilisierungshilfen in Höhe von 4 Mio. €. Ebenso stiegen die Schlüsselzuweisungen überproportional.
- C) Die Gewerbesteuer stieg auf Höchststände. Dies ist aber zum Teil Einmaleffekten geschuldet.

Dies hatte folgende positive Auswirkungen:

- Der freie Bestand der **allgemeinen Rücklage** konnte geringfügig gesteigert werden. Er beträgt 3,92 Mio. €, wobei aber eine gesetzliche Mindestrücklage von 3,2 Mio. € vorgeschrieben ist.
- Der allgemeinen Rücklage können gesetzlich vorgeschriebene (z.B. Verlustausgleiche der Sondervermögen) sowie aus Sicherheitsgründen (z.B. Stadthallentechnik) sowie aufgrund von aktuellen Stadtratsbeschlüssen (z.B. Breitbandversorgung; Investition Vobü Neue Mitte) **notwendige zweckgebundene Mittel** zugeführt werden.
- Die **Pflichtzuführung** wurde erstmals in der Geschichte der Stadt Fürth **um mehr als 100 % überschritten**. Dem Vermögenshaushalt konnten 14,6 Mio. € mehr als geplant, insgesamt 27,9 Mio. € zugeführt werden (damit konnten Kredittilgungen von 15,5 Mio. € sowie das bereinigte Defizit des Vermögenshaushalts von -12,4 Mio. € finanziert werden).
- Die **Schulden** pro Einwohner sanken im Kernhaushalt von 2073,30 € auf 2011,11 €.

Die größte Herausforderung für die nächsten Jahre ist es, den Stadtratsmitgliedern aufzuzeigen, dass in 2014 und 2015 eine Vielzahl an Ausgabemehrungen beschlossen wurde, die sich erst nach 2014 und in den Folgejahren im Haushalt bemerkbar machen. Weitere – nicht zwingend nötige – Ausgabesteigerungen dürfen nicht erfolgen, wenn nicht wieder Haushaltskonsolidierungsrunden in den nächsten Jahren eröffnet werden sollen. Die Stadt kann mit den aktuell angestoßenen Projekten für benachteiligte Personengruppen sowie Investitionen zur Verschönerung der Stadt wuchern.

Es darf nämlich nicht vergessen werden, dass wir in den nächsten Jahren

- die stark steigenden Ausgaben für städtische Kindertagesstätten
  - die extrem erhöhten Investitionskostenzuschüsse für die Generalsanierungen der Kitas
  - die Betriebskostenzuschusserhöhungen für die Kindertagesstätten freier Träger
  - die Personalkostensteigerungen für die Betreuung der steigenden Einwohnerzahl der stark wachsenden Stadt Fürth inklusive der Anmietung neuer Räumlichkeiten
  - den Ausbau der Schulen für die Ganztagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler
  - die Generalsanierungen von Schulen sowie
  - die Aufstockung von Stellen und Mitteln im Bauunterhalt
- und vieles mehr stemmen müssen.

Bitte führen Sie sich dies bei all Ihren Beschlüssen immer vor Augen.

Bei allen Beteiligten der Stadtverwaltung, den Referatsleitungen und Stadtratsmitgliedern bedanke ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Fürth, 29.07.2015  
Rf. II

